VERBUNDSTUDIUM
Berufsbegleitend zum Hochschulabschluss

# JOURNAL NR. 3/2016

Ausgabe
November 2016

RÜCKBLICK: DIE ERSTE JAHRESTAGUNG VERBUNDSTUDIUM MIT IMPULSEN FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DES VERBUND-STUDIUMS
EINBLICK: IM INTERVIEW BERICHTET HERR PROF. DR. FRANK ÜBER DEN ERSTEN DURCHLAUF EINES STUDIENGANGES
AUSBLICK: DIGITALISIERUNG BILDUNG 4.0

## THEMEN

JAHRESTAGUNG VERBUNDSTUDIUM AM 15.09.2016 ..... 2

„In 15 Minuten waren alle Studienplätze vergeben!“ – Weiterbildender Verbundstudiengang Technik- und Unternehmensmanagement
Interview mit Herrn Professor Dr.-Ing. Thorsten Frank, Prodekan des Fachbereichs Maschinenbau-Automatisierungstechnik der Fachhochschule Südwestfalen, Standort Soest ..... 3

Digitale Hochschule NRW: Neue Kooperationsplattform für Projekte zur Digitalisierung an Hochschulen ..... 5

Rückblick: DGWF-Jahrestagung vom 14.–16.09.2016 zum Thema „Die Vielfalt der Lifelong Learners – Herausforderungen für die Weiterbildung an Hochschulen“ ..... 5

Wie geht es weiter mit Bildung 4.0?
Leitbild „Lernen im Digitalen Wandel“ ..... 6

TAGUNGSSANKÜNDIGUNGEN ..... 6

- Abschlusskonferenz des Hochschulforums Digitalisierung am 01.12.2016 in Berlin ..... 6
- 46. Jahrestagung der dghd 08.-10.03.2017 an der Technischen Hochschule Köln ..... 6

TICKER

- Staatliche Anerkennung als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge ..... 6

**Impressum**
Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen NRW
Geschäftsführer Dieter Pawusch
Im Alten Holz 131, 58093 Hagen
pawusch@ifv-nrw.de
**Inhalt, Redaktion und Gestaltung:** Servicebereich Rechtsangelegenheiten und Ausbau Verbundstudium
**Ansprechpartnerin:** Renate Braumann 02331/9330-941
braumann@ifv-nrw.de
Alle aufgeführten Links wurden überprüft am 18.11.2016.

Hier können Sie das Journal
- **weiterempfehlen**
- **abonnieren**
- **abbestellen**

oder der Redaktion eine
- **Nachricht senden**

Die interaktiven Funktionen sind nicht in allen PDF-Leseprogrammen nutzbar.

## JAHRESTAGUNG VERBUNDSTUDIUM AM 15.09.2016

Am Ende waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig: die Jahrestagung Verbundstudium war ein Erfolg!

Der Einladung des Rektors der Fachhochschule Südwestfalen, Herrn Professor Dr. Schuster, der zugleich Vorsitzender des Vorstands und des Lenkungsrats des Instituts für Verbundstudien der Fachhochschulen NRW (IfV NRW) ist, folgten zahlreiche im Verbundstudium engagierte und an der Studienform interessierte HochschulvertreterInnen aus ganz NRW.

Foto: IfV NRW

Mit den Vorträgen wurden den BesucherInnen sehr anschaulich Informationen über die Entwicklung der Angebotsformate im Verbundstudium und die unterschiedlichen Formen und Ausprägungen der Studienform vermittelt. Die TeilnehmerInnen haben auf diese Weise wichtige Impulse für die Weiterentwicklung vorhandener bzw. die Konzeption neuer Verbundstudienangebote erhalten.

Herr Prof. Dr. Manfred Heße, Dekan des Fachbereichs Technische Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Südwestfalen stellte die Besonderheiten des „klassischen“ hochschulübergreifenden Verbundstudiengangs Betriebswirtschaft/Wirtschaftsrecht vor.

Herr Prof. Dr. Jan Karpe, Institut für Distance Learning & Further Education an der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule Köln zeigte mit der Vorstellung des interkulturellen und virtuellen Verbundstudiengangs Web Science eine andere Variante des Verbundstudiums.

Der Vortrag über die Entwicklung des praxisintegrierten (Verbund-)Studienangebots durch den Ressortleiter „Wissenschaftliche Weiterbildung, praxisintegrierte und berufsbegleitende Studienkonzepte“ der Fachhochschule Bielefeld, Herrn Ass. Jur. Markus Miksch, rundete die Darstellung der Vielfalt der Ausgestaltungsmöglichkeiten der Studienform ab.

In parallelen Arbeitsgruppen gab es rege Diskussionen zu aktuellen Themen des Verbundstudiums.
Die TagungsteilnehmerInnen befassten sich dabei schwerpunktmäßig mit den Themen

- Urheberrecht im Verbundstudium – Rechte und Pflichten
- Lernen und Lehren im Verbundstudium
- Der weiterbildende Verbundstudiengang – Formale Anforderungen und Rahmenbedingungen.

Alle im Verbundstudium Aktiven und an der Studienform Interessierten nutzten darüber hinaus ausgiebig die ebenfalls gebotenen Möglichkeiten des intensiven Erfahrungsaustausches auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Verbundstudien (IfV NRW).

Das Resümee des Tages: Die Veranstaltung war interessant und die Teilnahme hat sich gelohnt. Die Jahrestagung ermöglicht die Verstetigung der Information und Kommunikation der Akteure rund um das Verbundstudium und kann einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Studienform leisten!

Foto: IfV NRW

## „IN 15 MINUTEN WAREN ALLE STUDIENPLÄTZE VERGEBEN!“ – WEITERBILDENDER VERBUNDSTUDIENGANG TECHNIK- UND UNTERNEHMENSMANAGEMENT

Foto: FH SWF

**Interview mit Herrn Professor Dr.-Ing. Thorsten Frank, Prodekan des Fachbereichs Maschinenbau-Automatisierungstechnik der Fachhochschule Südwestfalen, Standort Soest**

Der weiterbildende Verbundstudiengang Technik- und Unternehmensmanagement (M.Eng.) startete im Wintersemester 2014/15. Herr Professor Dr.-Ing. Frank ist Initiator des Studiengangs und Studiengangsleiter.

### Herr Prof. Dr. Frank, wie erklären Sie sich den Andrang bei der Studienplatzvergabe?

Wir haben mit unserem weiterbildenden Master-Verbundstudiengang „Technik- und Unternehmensmanagement“ den Nerv der Zeit getroffen. Es hat sich offensichtlich herumgesprochen, so dass bereits am 01.06.2016, dem Beginn der Bewerbungsfrist, innerhalb von 15 Minuten alle 24 Studienplätze vergeben waren.

### Stellen Sie uns bitte das Ziel des Studiengangs kurz vor.

Das Ziel des weiterbildenden Master-Verbundstudiengangs „Technik- und Unternehmensmanagement“ besteht darin, Studierenden mit technischen Bachelor-Abschlüssen fachübergreifendes technisches Fachwissen und ergänzende betriebswirtschaftliche Kenntnisse zu vermitteln.

Mit den im Studium erworbenen Management-Qualifikationen bilden die AbsolventInnen in der beruflichen Praxis eine Brücke zwischen den technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen eines Unternehmens, und genau an dieser Stelle mangelt es in vielen Betrieben an qualifiziertem Personal.

### Der Studiengang basiert auf dem Drei-Säulen-Konzept. Was heißt das?

Die erste Säule bildet die Technikorientierung. Aufbauend auf die absolvierten Grundlagenfächer wird die generalisierende Sicht auf die Produktentwicklung geschärft, denn Produktentwicklung verlangt die Berücksichtigung von Kosten, Sicherheit, Produktschutz sowie hohe Kreativität bei der Lösungsfindung.

Die zweite Säule stellt die Prozessorientierung dar. Die Studierenden lernen die vielfältigen Prozesse von Produktionsunternehmen kennen, von der Produktidee bis zur Serienausführung.
Sie erlernen Methoden und Werkzeuge z.B.

- zum Managen von globalen Projekten mit mehreren Partnern,
- zum Finden von Entscheidungen im Team,
- zur Steigerung der Produktivität bei gleichzeitiger Steigerung der Qualität im Unternehmen sowie
- zur Gestaltung und Verbesserung von (Geschäfts-)Prozessen sowie der dazugehörigen Organisation und Kultur des Unternehmens.

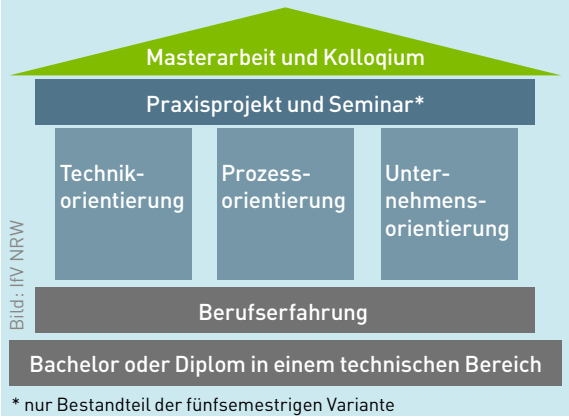

Bild: IfV NRW

Unternehmensorientierung als dritte Säule vertieft die betriebswirtschaftlichen Fächer mit den Themen

- operative Führung des Unternehmens mit Zahlen, Fakten und Zielen (Planspiel General Management),
- strategische sowie lang- und mittelfristig orientierte Unternehmensführung statt kurzfristiger Führung des Unternehmens,
- moderne Organisation und Führung von Unternehmen.

### Für welche Berufsfelder werden die AbsolventInnen qualifiziert?

Nach erfolgreichem Abschluss des Master-Verbundstudienganges „Technik- und Unternehmensmanagement“ sind die AbsolventInnen für Führungsaufgaben in einem technischen Bereich – insbesondere im Mittelstand – vorbereitet.
Sie können in höherwertigen Aufgabengebieten eingesetzt werden, z.B.

- in der industriellen Produktion als LeiterIn der Logistik oder eines Produktionsbereiches,
- im Automotive-Bereich als ManagerIn der gesamten Zulieferkette, als Verantwortliche für die Durchführung von Testprogrammen oder Prototypenentwicklung oder als TeamleiterIn in der Fahrzeugentwicklung oder im Produktmanagement,
- in der Produktentwicklung als KonstruktionsleiterIn in mittelständischen Unternehmen, ProjektleiterIn für Großprojekte oder GruppenleiterIn im Großunternehmen.

Darüber hinaus ist der Weg zu einer Promotion beispielsweise durch eine industrienahe Entwicklungsarbeit in Kooperation mit einem Forschungsinstitut möglich.

### Wie läuft das Studium ab?

Vorhandene und vorausgesetzte Grundlagen werden zunächst aufgefrischt, inhaltlich und praktisch vertieft und durch neues Wissen und Handlungsempfehlungen abgerundet und ergänzt.
Gleich zu Beginn führen wir ein Planspiel im Bereich Produktion durch, in dem die Studierenden selbst erarbeiten, wie die Änderung der Produktionsstrategie die Durchlaufzeit von Rampe zu Rampe einer Fabrik locker halbieren kann.
Diese aktiven und praxisnahen Phasen sind ein Kernelement der Studiengangdurchführung.

### Sie bieten das Studium als vier- und fünfsemestrige Variante an.

Je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen (erworbene ECTS-Punkte, Noten, Berufspraxis) kann das Studium in vier oder fünf Semestern abgeschlossen werden. Wer z.B. einen Bachelorstudiengang in einem technisch orientierten Studiengang mit einer Gesamtnote von mindestens 2,5 oder einen Bachelorstudiengang mit 210 ECTS-Punkten und einer Bachelorarbeit mit der Note von mindestens 2,0 erfolgreich abgeschlossen hat, kann die viersemestrige Variante studieren.

### Gibt es Besonderheiten in der Organisation und der Didaktik des Studienganges?

Ja. Neben dem Studium ist es uns sehr wichtig, die Rahmenbedingungen des Studiums so zu gestalten, dass Lernen Spaß macht und ein tolles Team entsteht. Neben den Planspielen stehen viele andere Aktionen wie Stadtführung mit gemeinsamen Kennenlern-Essen oder eine tolle Abschlussfahrt, um eine Industrieregion in Deutschland besser kennenzulernen, auf dem Studienplan.

### Welche beruflichen Veränderungen gab es für die AbsolventInnen des ersten Jahrganges?

Die Chancen auf Führungspositionen haben sich deutlich erhöht – die meisten AbsolventInnen haben in ihren Unternehmen den nächsten Schritt auf der Karriereleiter vollzogen und verantwortliche Positionen übernommen.

### Was wollen Sie den LeserInnen des Journals noch sagen?

Die hohe Zufriedenheit unserer Studierenden und AbsoventInnen zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Und genau hier machen wir weiter!

### Danke für die Informationen, Herr Prof. Dr. Frank. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team weiterhin viel Erfolg!

**Der weiterbildende Masterstudiengang Technik- und Unternehmensmanagement im Überblick**

| | |
|---|---|
| Studiendauer | 4 oder 5 Semester |
| Abschluss | Master of Engineering (M.Eng.) |
| Zugangsvoraussetzungen | Bachelor oder Diplom in einem technischen Bereich |
| Zulassungsbeschränkung | 24 Studienplätze |
| Studienbeginn | zum Wintersemester |
| Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der FH Südwestfalen www.fh-swf.de sowie unter https://www.verbundstudium.de/master/tum | |

## Digitale Hochschule NRW: Neue Kooperationsplattform für Projekte zur Digitalisierung an Hochschulen

Mit dem Startschuss zur Kooperationsplattform „Digitale Hochschule NRW“ als Weiterentwicklung des Arbeitskreises DV-Infrastruktur der Hochschulen in NRW (DV-ISA) haben Land und Hochschulen ihre Zusammenarbeit im Bereich Digitalisierung auf eine neue Ebene gehoben.

Die neue Plattform bündelt die Digitalisierungsaktivitäten des Landes und der Hochschulen und gibt der gemeinsamen Planung und Durchführung von Digitalisierungsprojekten zusätzlichen Schwung. „Digitale Initiativen, die bereits erfolgreich in NRW laufen, bekommen durch die Digitale Hochschule einen Extraschub. Für die Entwicklung neuer Projekte entsteht eine interessante Kooperationsplattform“, so Prof. Ada Pellert, Rektorin der FernUniversität in Hagen und neugewählte Vorstandsvorsitzende der Digitalen Hochschule NRW. (Pressemitteilung des MIWF vom 02.09.2016)

„In den nächsten Jahren wollen wir mit mehr als 200 Millionen Euro in nötige und innovative Maßnahmen investieren, mit denen wir die Chancen der Digitalisierung in Forschung, Hochschullehre und Infrastruktur gewinnbringend nutzen wollen“ sagte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze bei der Vorstellung der Landesaktivitäten zur Digitalisierung. (Pressemitteilung des MIWF vom 20.10.2016)

Informationen zur Digitalen Hochschule NRW finden Sie unter http://www.dh-nrw.de.

Konkrete Beispiele zur Förderung von Initiativen zur Digitalisierung an Hochschulen sind aufgeführt unter: http://www.wissenschaft.nrw.de/presse/pressemeldungen/details/digitale-hochschule-nrw-neue-kooperationsplattform-fuer-projekte-zur-digitalisierung-an-den-hochschulen.

## Rückblick: DGWF-Jahrestagung vom 14.–16.09.2016 zum Thema „Die Vielfalt der Lifelong Learners – Herausforderungen für die Weiterbildung an Hochschulen“

Wissenschaftliche Weiterbildung erhält durch die zunehmende Vielfalt von Lebensstilen, Lebensläufen und Bildungswegen einen neuen Stellenwert – auf die zunehmende Heterogenität der Studienvoraussetzungen reagieren die Hochschulen mit vielfältigen Weiterbildungsangeboten und -kulturen.
Die Tagung konzentrierte sich auf die Themen

- Lifelong Learners: Charakteristika und Heterogenität der Adressatengruppe,
- Diversitätsorientierte Weiterbildungsangebote und Lehrformate und
- Institutionelle Antworten und organisationale Prozesse.

In den begleitenden Workshops diskutierten die TeilnehmerInnen über die zukünftige Weiterbildungsnachfrage und wie Angebotsstrategien und Programmpolitik an den Hochschulen dem gerecht werden können.

Steffi Osterburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Servicebereich Rechtsangelegenheiten und Ausbau Verbundstudium am IfV NRW nahm an der Tagung teil. „Die Tagungsergebnisse der DGWF sind richtungsweisend für die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Weiterbildung und damit auch relevant für den Ausbau des Verbundstudiums.“

Das Programm mit hinterlegten Vortragsfolien und der Abstractband stehen zur Verfügung unter https://dgwf.net/tagungen-termine. Klicken Sie weiter zum Archiv früherer Tagungen.

**DGWF**
Die Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium bietet eine Plattform für Themen wissenschaftlicher Weiterbildung über Fernstudium bis hin zum Lebenslangen Lernen.
www.dgwf.net

## Wie geht es weiter mit Bildung 4.0? Leitbild „Lernen im Digitalen Wandel“

Zum Abschluss des breit angelegten Dialogprozesses zum Thema „Lernen im Digitalen Wandel“ hat die Landesregierung ihr Leitbild für Bildung in Zeiten der Digitalisierung vorgelegt. Es ist bundesweit das erste Leitbild einer Landesregierung dieser Art und umfasst alle Bereiche des Bildungsweges, wie Kitas, Schulen und Hochschulen, aber auch die berufliche Aus- und Weiterbildung.

Lesen Sie die Pressemitteilung und downloaden Sie das Leitbild unter https://www.bildungvier-null.nrw/landnrw/de/home.

## TAGUNGSANKÜNDIGUNGEN

### Abschlusskonferenz des Hochschulforums Digitalisierung am 01.12.2016 in Berlin

Das Hochschulforum Digitalisierung zieht Bilanz seiner dreijährigen Arbeit und stellt die Ergebnisse vor. Auf seiner Abschlusskonferenz stellt das Forum Handlungsempfehlungen für Bildungspolitik und Hochschulen vor und wirft einen Blick auf künftige Entwicklungen: Sowohl die politischen Rahmenbedingungen als auch die Weiterentwicklung von Innovationskulturen an deutschen Hochschulen werden auf hochrangig besetzten Podien in den Blick genommen.

**HFD**
Das Hochschulforum Digitalisierung begleitet den digitalen Wandel an deutschen Hochschulen seit 2014 mit dem Ziel, alle relevanten Akteure aus Hochschulleitungen, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Dialog zusammenzubringen.
https://hochschulforumdigitalisierung.de

### 46. Jahrestagung der dghd 08.-10.03.2017 an der Technischen Hochschule Köln

Zentrales Tagungsthema ist „Prinzip Hochschulentwicklung – Hochschuldidaktik zwischen Profilbildung und Wertefragen“.
Der Kulturwandel von der lehrenden zur lernenden Hochschule verändert Wertvorstellungen und Aufgabenprofile in Studium und Lehre und trägt so zur Profilbildung der Hochschule bei.

Für Anmeldungen und weitere Informationen besuchen Sie die Internetseiten der dghd.

**dghd**
Die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft aller an den Themen Hochschuldidaktik und Studienreform interessierten Personen im deutschsprachigen Raum.
http://www.dghd.de

■ TICKER ■ TICKER ■ TICKER ■ TICKER ■ TICKER ■ TICKER ■ TICKER ■ TICKER ■

## Staatliche Anerkennung als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) hat am 11.07.2016 die FH Südwestfalen ermächtigt, den AbsolventInnen des Verbundstudiengangs Frühpädagogik (B.A.) die „Staatliche Anerkennung als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge“ auszusprechen.